



# **SIPTRAM Sustainability in the Public Urban Transport Market**

## **Zukunftsfähiger öffentlicher Nahverkehr**



# Ausgangslage

- Verkehrszunahme in Europa 1998-2010 um ca. 24%
- Trend vornehmlich Autoverkehr
- Zunahme CO<sub>2</sub> und Lärm
- Neue EU-Grenzwerte für Luft und Lärm
- ÖPNV muß mindestens gleich stark wachsen, aber Mittel sind knapp

Wie kann ein Großteil des Verkehrszuwachses auf den umweltschonenderen ÖPNV verlagert werden?

# ÖPNV-Organisation in Deutschland

- Bedienmonopol kommunaler Verkehrsunternehmen meist ohne klar definierten Leistungsauftrag  
→ mangelnde Anreize für mehr Effizienz und Qualität
- Intransparenz und Ineffizienz der Finanzierung  
→ Aufwandsorientierte anstatt ergebnisorientierte Förderung
- Finanznot der Kommunen und „drohender“ Wettbewerb  
→ Rationalisierungsdruck bei Verkehrsunternehmen

Mehr und besserer ÖPNV durch Wettbewerb?

# Rechtlicher Rahmen in Europa

- EU-Verordnung 1191/69 ist Grundlage für die ÖPNV-Gestaltung  
→ keine explizite Verpflichtung für Ausschreibung
- Vorschlag für Neuordnung setzt auf kontrollierten Wettbewerb  
→ Behörden können Umwelt- und Sozialstandards als Auswahlkriterium vorschreiben
- Einige Bundesländer haben ihre Landes-ÖPNV-Gesetze in diesem Sinne neugefasst (Hessen, Brandenburg)

# Warum kontrollierter Wettbewerb?

	<b>Zu- oder Abnahme der Passagierzahlen</b>	<b>Zu oder Abnahme des Kosten-deckungsgrades</b>	<b>Zu- oder Abnahme der Beschäftigung</b>
<b>Städte mit kontrolliertem Wettbewerb</b>	<b>1,7%</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,2%</b>
<b>Städte mit dereguliertem Wettbewerb</b>	<b>-2,6%</b>	<b>0,1%</b>	<b>Nicht verfügbar</b>
<b>Städte ohne Wettbewerb</b>	<b>-0,2%</b>	<b>0,5%</b>	<b>-2,1%</b>

Quelle: Colin Buchanan and Partners, Study of Good practice in Contracts for Public Passenger Transport, Final Report, 2004

# Zwang zu Wettbewerb?

- Kommunale Rahmenbedingungen können sehr unterschiedlich sein
- Kein Zwang zum Wettbewerb, sondern politische Werbung
- Fahrgast- und Finanzzahlen sprechen für sich
- Regulierung nur notwendig, damit nicht Monopole privatisiert werden

# Herausforderung für Kommunen

- Entwicklung einer Gesamtstrategie für den städtischen Verkehr
- Klares Bekenntnis für den ÖPNV („push und pull“)
- Aneignung des nötigen Know-hows
- Qualitätsvorgaben im Nahverkehrsplan/Verkehrsvertrag
- Qualitätskontrolle (inkl. Bonus/Malus)
- Bereitstellung ausreichender Finanzmittel

Der kommunale Rahmen beeinflusst die Qualität des Öffentlichen Nahverkehrs. Ohne politischen Flankenschutz wird der gewünschte Umstieg vom MIV nicht erreicht!

# Herausforderung für Unternehmen

- Vorbereitung und strategische Aufstellung im Wettbewerb
- Ausrichtung des Angebots am Kunden und an Umweltzielen
- Entwicklung innovativer Lösungen und Einsatz moderner und umweltfreundlicher Fahrzeuge
- Motivation und Schulung der Beschäftigten im Fahrdienst und Kundenservice

Attraktive Angebote und anspruchsvolle Qualitätsstandards steigern die Nachfrage, verbessern das Image und verschaffen Wettbewerbsvorteile!

# Fazit

- Wettbewerb ist kein Selbstzweck. Erfahrungen aus Skandinavien belegen: kontrollierter Wettbewerb führt zu mehr Effizienz, mehr Fahrgästen und einer Steigerung der Qualität
- Klares Besteller/Ersteller-Verhältnis:  
Die Politik definiert, die Verkehrsunternehmen füllen aus
- Vorgabe von Umwelt- und Qualitätsstandards in der Ausschreibung/Verkehrsvertrag sichern ein hohes Qualitätsniveau und fördern innovative Lösungen zur weiteren Qualitätssteigerung  
→ Wettbewerb um das „beste“ Angebot
- Effizienter Mitteleinsatz: Honorierung angebotsorientierter Leistungen anstatt aufwandsorientierter Investitionsmaßnahmen  
→ mehr ÖPNV für das gleiche Geld
- Ein attraktiver und leistungsfähiger ÖPNV ist ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Städten und Gemeinden

# Gute Beispiele!

Eine Sammlung guter Beispiele für einen „Zukunftsfähigen öffentlichen Nahverkehr für Europa“ haben VCD und ICLEI in der gleichnamigen Broschüre als Ergebnis ihres von der EU geförderten Projekts herausgebracht.

Die Broschüre kann beim ICLEI ([ccp@iclei-europe.org](mailto:ccp@iclei-europe.org)) oder beim VCD ([mail@vcd.org](mailto:mail@vcd.org)) bestellt oder aus dem Internet als PDF-Datei kostenfrei heruntergeladen werden:

[http://www.vcd.org/themen/download/Gute\\_Beispiele.pdf](http://www.vcd.org/themen/download/Gute_Beispiele.pdf)